

EmK Plauen ist »Stätte der Friedlichen Revolution«



Die Pastoren Thomas Roscher (li) und Klaus Straka (2.vl) enthüllen zusammen mit Steffen Zenner, dem Kulturbürgermeister der Stadt Plauen, die Gedenktafel »Stätte der Friedlichen Revolution« vor der Erlöserkirche der EmK in Plauen.

Bildnachweis: privat

Die EmK in Plauen ist seit Ende Mai »Stätte der Friedlichen Revolution«. Eine Gedenktafel vor dem Gebäude erklärt die Ereignisse von 1989.

Am Sonntag, den 22. Mai, wurde die Erlöserkirche der Evangelisch-methodistischen Kirche ([EmK](#)) in Plauen als »Stätte der Friedlichen Revolution« gekennzeichnet. Nach dem Gottesdienst enthüllte Steffen Zenner, der Kulturbürgermeister der Stadt Plauen, zusammen mit den Pastoren Klaus Straka und Thomas Roscher eine Gedenktafel, die an den Bürgerstolz und den Freiheitssinn der Plauener Bürger erinnert. Straka, jetzt im Ruhestand in Halle (Saale) lebend, war in jenen Oktobertagen im Jahr 1989 erst seit wenigen Wochen Pastor der Plauener EmK. Er habe am 7. Oktober durch eine Art »Flüsterpropaganda« erfahren, dass sich etwas ereigne und sofort gewusst »da muss ich hin«. Die erste friedliche Großdemonstration habe zwei Tage früher als die berühmt gewordene Leipziger Montagsdemonstration über 15.000 Menschen auf die Straße gebracht. Erstmals war die auf Gewalt setzende DDR-Staatsmacht zum friedlichen Einlenken gezwungen worden. Das war das »Signal für Leipzig«, sagt Straka.

Der Prozess des sich daran anschließenden demokratischen Wandels wurde durch die Kirchen der Stadt mit großen Friedensgebeten maßgeblich mitgeprägt. »Fünf der insgesamt zehn großen Gebete von Oktober 1989 bis März 1990 und zahlreiche politische Foren fanden in unserer Erlöserkirche statt«, beschreibt Thomas Roscher die damalige Rolle der Plauener EmK. Der zurzeit für die EmK in Plauen zuständige Pastor hat sich intensiv mit der Geschichte der Gemeinde in den Tagen der Friedlichen Revolution beschäftigt. Friedfertigkeit und Dialogbereitschaft seien laut Roscher die Impulse gewesen, die damals von den Menschen ausgingen, die in der Erlöserkirche beteten. Sie seien über den gesellschaftlichen Wandel ins Gespräch gekommen und hätten Geschichte geschrieben. Die Gedenktafel dokumentiere nun einen der Ausgangspunkte dieser Friedlichen Revolution und den Mut von Menschen, die sich damals auf die Straße wagten.

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main.
Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.